

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 9 (1888)

Heft: 12

Artikel: Einladung zum Eintritt in den Verein zur Unterstützung der schweiz. permanenten Schulausstellung in Bern

Autor: Kummer / Lüthi, E.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-256420>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Preis per Jahr:
Fr. 1. 50 (franco).

Der Pionier.

Anzeigen:
per Zeile 15 Cts.

Mitteilungen aus der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
und Organ für den Arbeitsunterricht.

Erscheint am 15. jeden Monats.

Anzeigen nehmen entgegen die Annoncenexpeditionen *Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse* und *Orell Füssli & Cie.*

Einladung

zum

Eintritt in den Verein zur Unterstützung der
schweiz. permanenten Schulausstellung
in Bern.

Tit.

Zur bevorstehenden Jahreswende erlauben wir uns, Schulfreunden und Lehrern unsern Verein in Erinnerung zu bringen und Sie freundlichst zum Beitritt in denselben einzuladen. Nächstes Jahr ist es ein Decennium, seitdem er gegründet worden ist, und sein Werk, die schweizerische permanente Schulausstellung, ist zu einer ansehnlichen Anstalt herangewachsen, die dem Schulwesen gute Dienste leistet. Allein die Zahl der Mitglieder des Vereins hat seit der Gründung desselben bedeutend abgenommen, indem die neuen Beitritte die Lücken, welche durch Tod, Wegzug von Bern und Austritte entstanden sind, nicht wieder auszufüllen vermocht haben. Infolgedessen ist unser Verein jetzt schwächer, als die Vereine der permanenten Schulausstellungen in Zürich und Freiburg, während die Anforderungen, die an unsere Ausstellung wachsen, immer grösser werden. Soll dieselbe in ihren Leistungen nicht hinter ihren Schwesteranstalten in Zürich und Freiburg zurückbleiben, so bedarf sie einer kräftigeren Unterstützung durch den Verein, und darum ist ein neuer Zuwachs desselben sehr notwendig. Da schon sehr viele Vereine die Bürger in Anspruch nehmen, wurde der Jahresbeitrag auf das Minimum von Fr. 2 festgesetzt. Dagegen besitzen die Vereinsmitglieder das Recht der unentgeltlichen Benutzung der auf 5000 Bände angewachsenen Bibliothek. Jedes Mitglied erhält auf Wunsch monatlich eine Sendung von Zeitschriften, literarischen oder pädagogischen Werken frei per Post, die Retoursendung ist ebenfalls franko. Wir erlauben uns hiebei, darauf aufmerksam zu machen, dass neben den hervorragendsten pädagogischen Werken nun auch die Schriften der besten zeitgenössischen schweizerischen Dichter Gottfried Keller und Ferdinand Meyer, sowie auch Schriften Darwins der Bibliothek angehören.

Da sowohl die hohen Bundesbehörden, als die Tit. Erziehungsdirektion und der Tit. Gemeinderat der Stadt Bern in entgegenkommendster Weise die Schulausstellung mit ihren Beiträgen unterstützen, ist zu wünschen, dass auch von Seite des Publikums, namentlich von Seite der Lehrerschaft, sich ein lebendiges Interesse für dieselbe zeige. Je mehr Mitglieder

beitreten, desto reichhaltiger können die Sammlungen und die Bibliothek ausgestattet werden und desto grösser ist der Nutzen, den jedes Mitglied geniesst.

In der angenehmen Hoffnung, Sie werden unserm Wunsche entsprechen, bitten wir Sie, beiliegende Karte zu unterzeichnen und dieselbe an uns zurückzusenden.

Mit vollkommener Hochachtung

Der Präsident:
Kummer, Direktor.
Der Sekretär:
E. Lüthi.

Einladung zum Abonnement.

Der Pionier wird nächstens seinen X. Jahrgang antreten und in bisheriger Weise der Schulausstellung und dem Fortschritt im Schulwesen dienen. Durch Gewinnung neuer Mitarbeiter wird er in Stand gesetzt, auch die neuesten Errungenschaften im Gebiet der Naturwissenschaften und der Geographie den Lesern mitzuteilen. Indem wir unsern Abonnenten ihr Wolwollen und ihre Unterstützung bestens verdanken, bitten wir alle, uns im neuen Jahre treu zu bleiben und dem Pionier neue Freunde zu erwerben.

Die Bezirksschulpflege.

(Fortsetzung.)

Ohne sich die schwachen Seiten der Bezirksschulpflege, wie häufiger Personenwechsel, Wahl ungeeigneter Männer durch das Volk, zu verhehlen, erklären sich die Gutachten zu Gunsten der Bezirksschulpflege.

Weit grösser als die Nachteile erscheinen mir die Vorteile des Institutes; ich kann natürlich hier nicht auf alle eingehen; nur einiges sei genannt:

Wenn ein Inspektor ein Engel ist, dann ist natürlich das Inspektorat ganz gut; hat er aber, wie andere Sterbliche, seine Mängel, so sind die Lehrer diesen mehr ausgesetzt als bei den jeizigen Visitatoren.

Sind Lehrer und Visitator aus politischen, religiösen oder irgend andern Gründen etwas gegeneinander feindlich gesinnt und sollte das auch bei der Zensur der Schule sich zeigen, so hat der Lehrer den Trost, dass nach 2 Jahren ein anderer Visitator komme. — Der Inspektor bleibt aber vielleicht lebenslänglich.